



Niederschrift

2. Plenarsitzung des Gemeinderates
24. September 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 26 der Tagesordnung: Neuordnung der Verkehrsführung für Kfz zwischen Schlossplatztunnel und Hans-Thoma-Straße

Antrag: AfD

Vorlage: 2024/0921

Beschluss:

Verwiesen in den Planungsausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf.

Stadtrat Schnell (AfD): Unser Antrag, die aufgrund der Baustelle an der staatlichen Kunsthalle erforderliche Verkehrsführung eher dem gesunden Menschenverstand folgen zu lassen, schien die Verwaltung wohl in Argumentationsschwierigkeiten ein wenig zu bringen. Nicht umsonst verfasste sie eine Stellungnahme zum Antrag neu, in der die Aussage von nur geringen Beeinträchtigungen des Autoverkehrs gegenüber der ursprünglichen Fassung relativiert wurde. Kurz, die dargelegten Argumente, warum der Autoverkehr sich nun partout zwei Mal kreuzen müsse, halten wir für nicht stichhaltig, denn eine abknickende Vorfahrt im Bereich Zirkel-/Herrenstraße würde mitnichten die Außerkraftsetzung der City-Route für Radler bedeuten. Aber auch ohne eine solche Vorfahrtsregelung würde die City-Route weiterhin funktionieren, denn egal, wer an dieser Stelle vorfahrtsberechtigt wäre, es ist doch nicht zu viel verlangt, dass die Verkehrsteilnehmer, egal ob per Rad oder mit dem Auto unterwegs, sich an eine an dieser Stelle zu beachtende Vorfahrtsregelung zu halten haben. Selbst mit einer Lichtsignalanlage an dieser Stelle würde dies funktionieren. Radfahrer müssen nur wenige Meter weiter westlich ohnehin eine Ampel beachten. Dort besteht auch eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger und am östlichen Rand der Herrenstraße ohne Signalisierung ebenfalls. Wenn man nun diese beiden Ampeln bestmöglich aufeinander abstimmt, lässt sich die vermeintlich unzumutbare Beeinträchtigung des Radverkehrs deutlich verringern.

Aber eigentlich geht es hier um etwas ganz anderes. Im ÖRMI-Gutachten wurde vorgeschlagen, den Schlossplatztunnel zu kappen und vor der Kunsthalle so eine Art verkehrsberuhigte Zone zu schaffen. Mit der jetzigen Verkehrsführung soll wohl der Autofahrer schon einmal darauf hingelenkt werden. Ganz getreu Jean-Claude Junckers Credo, wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was hier beschlossen wurde, dann machen wir weiter, Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt. Der Herr Oberbürgermeister hat sich zwar gegen diese Sperrung ausgesprochen, aber das war vor der Kommunalwahl im Juni, und jetzt ist es eben nach der Wahl.

Mit der Ablehnung unseres Antrags gestehen Sie somit der Verwaltung zu, diesen Weg weiterzugehen. Wer also verhindern will, dass sukzessive der Krieg gegen das Auto in unserer Stadt weiter ausgeweitet wird, sollte daher für unseren Antrag stimmen.

Und noch etwas, in der heutigen BNN ist zu lesen, dass die Stadt keine Mieter für ihre Läden in der Karlsruher Innenstadt findet. Wen wundert es bei einer Politik, die den Autofahrern permanent anheimstellt, die Stadt besser nicht mehr mit dem Pkw anzufahren? Dann kaufen sie eben andernorts ein. Wir bräuchten stattdessen hier in Karlsruhe eine Willkommenspolitik für das Auto. Deshalb stimmen Sie bitte für unseren Antrag.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Inhaltlich will ich mich nur sehr wenig dazu äußern, weil mir ganz wichtig ist, dass wir künftig wieder die Reihenfolge der Beratung und der Diskussionsabfolgen einhalten. Zunächst kann man sagen, die Verkehrsführung einer Baustellensituation ist Geschäft der laufenden Verwaltung. Wenn wir anfangen, uns in all diese Dinge als Gemeinderat genauso einzumischen, wie wir uns bei Ausschreibungen von Müllvergaben einmischen wollen künftig, dann wird es hier schwierig. Also bitte, das gehört in den Planungsausschuss. Dort ist es auch noch, wie Sie sehen. In der Reihenfolge der Verwaltungsvorlage werden wir darüber, Gottlob, noch einmal weidlich diskutieren dürfen am 17.10.2024

Aber mit Verlaub, so geht das nicht, nur jetzt Politik zu machen, die ein ganz anderes Feld bespielt. Das hat man in Ihrem zweiten Teil der Ausführungen vermerkt. Da geht es nicht um die einfache Umleitungstechnik oder Umfahrungstechnik, sondern es geht Ihnen um grundsätzliche Dinge, öffentlich und publik zu machen. Die CDU-Fraktion nimmt indessen zunächst einmal wahr, was die Verwaltung dargelegt hat, und Gedanken, die niedergelegt sind, sind für uns grundsätzlich einmal nachvollziehbar.

Was für mich auch wichtig ist, dass es sich hier um eine dynamische Situation handelt. Die Verwaltung wird und muss beobachten, wie die Dinge sich dort entwickeln, und möglicherweise wird man auch nachsteuern müssen. Das kann die CDU-Fraktion noch abwarten. Deshalb lasse ich es einmal hierbei bewenden und freue mich auf den Planungsausschuss zu diesem Thema.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Das war jetzt für uns ein wenig überraschend, weil beim Antrag steht jetzt die Beratungsreihenfolge nicht drin, nur bei der Stellungnahme. Wenn das Ganze noch im Planungsausschuss beraten werden soll, dann würden wir natürlich jetzt auf eine Abstimmung verzichten und dann erst einmal die Beratung im Fachausschuss abwarten.

Der Vorsitzende: Ich habe die Beratungsfolge auch eben erst wahrgenommen. Wenn der Planungsausschuss dann darüber entscheiden kann, ist das die vernünftige Lösung. Insofern würde ich dem jetzt so nachgeben, zumal Sie es selber vorgeschlagen haben.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
11. Oktober 2024